

Ich habe das Sommersemester 2013 ein Auslandssemester in Falun an der Högskolan Dalarna gemacht. Es war eine sehr schöne Zeit mit vielen Erfahrungen. Falun ist ein kleiner Ort mitten in Dalarna und hat ca. 30 000 Einwohner. Die Stadt an sich ist sehr idyllisch und sieht so aus wie man sich eine schwedische Kleinstadt vorstellt. Viele rote Häuser zwischen zwei Seen. Da es in Schweden nicht ein Sommer und ein Wintersemester gibt, sondern ein Frühlings und ein Herbstsemester überschneiden sich leider die Semester in Schweden und in Deutschland. Das Frühlingssemester fing dieses Jahr am 15. Januar an und endet Anfang Juni. Man sollte also, wenn man in Frühlingssemester studieren möchte rechtzeitig abklären, ob es möglich ist in Deutschland früher zu gehen oder in Schweden, ob es möglich ist später zu kommen. Da in der Uni so gut wie alles online abläuft, bekommt man auf seine Emails sehr schnell Antworten. Man sollte bei seiner Kurswahl wissen, dass das Angebot an Kursen von Semester zu Semester stark variiert. Auch ist es interessant zu wissen, dass es sehr viele online Kurse gibt und dies auch ein wenig die Uni charakterisiert. Diese ist nämlich im Vergleich zu der angegebenen Studierendenanzahl sehr klein und übersichtlich, da die meisten online Studierenden nicht in Falun wohnen oder teilweise sogar in anderen Ländern. Wichtig ist bei der Kurswahl auch zu schauen in welcher Woche die Kurse stattfinden. Bei jedem Kurs ist angegeben ob es sich um einen 100% , 50% oder 25% Kurs handelt. Ein 100% Kurs heißt eine 40 Stunden Woche, 50% sind 20 Stunden usw. Dessen sollte man sich bewusst sein bei der Kurswahl und versuchen auf ca. 100% zu kommen. Mehr ist auch möglich, jedoch sollte man wissen, dass dies sehr viel Arbeit bedeutet. Ein Kurs läuft nicht wie in Deutschland über das ganze Semester, sondern meistens nur 5 Wochen. Bei der Kursbeschreibung steht immer mit dabei in welcher Woche der Kurs starten wird (Bsp. week 4 oder week 13). Das hat den Vorteil, dass man sich in der Kurslaufzeit ausschließlich mit einer Thematik (wenn es wie bei mir fast alles 100% Kurse sind) sehr intensiv beschäftigt. Toll ist auch die Kursgröße gewesen. So waren wir in den Kursen meist zwischen 3 und 9 Leuten, was unglaublich gute Diskussionen ermöglicht und eine sehr gute Betreuung erlaubt. Wenn ein Kurs zu groß war wurde er sogar geteilt, da laut meines Professors eine gute Diskussion nicht mit mehr als 7 Leuten möglich ist!

Abgesehen davon, dass die meiste organisatorische Kommunikation mit der Uni fast ausschließlich online abläuft und es schwer ist ein persönliches Gespräch zu bekommen, wird man in der Uni sehr gut betreut. Gefühlsmäßig sind ca. ein Drittel der dortigen Präsenzstudierenden Erasmusstudierende, sodass die Uni schon fast so etwas wie eine Routine für Erasmusstudierende hat. Es werden auch immer wieder vom International Office und von der Studentunion, Aktivitäten für internationale Studierende organisiert. Eine dieser Aktivitäten ist die Einführungswoche für alle internationalen Studierenden, organisiert von der Studentunion. Diese beinhaltet Stadtführungen und

Schlittenrennen, Spiele, Barabend etc.. Der Studentenunion kann auch beigetreten werden. Sie ist so etwas wie die Studentenvertretung. Diese organisieren auch jeden Freitagabend die Studentenparty im Studentenhaus. Ansonsten ist Falun eher attraktiv wegen der schönen Natur, als wegen dem aufregendem Nachtleben. So konnte ich von meinem Zuhause auf dem Weg zur Uni die ganze Zeit durch den Wald und das Naturschutzgebiet wandern. Das Wohnen läuft über die Firma Kopparstaden, der fast ganz Falun gehört. Man meldet sich auf der Homepage an und kann dann die verschiedenen Zimmerangebote für Studierende anschauen und sich dafür bewerben. Es gibt einmal das Studentenwohnheim Britsen, in dem fast alle internationalen Studierenden wohnen, wo es verschiedene Flure à 15 Personen gibt mit eigenem Bad und geteilter Küche oder aber auch die Möglichkeit ein Zimmer mit Küche und Bad zu mieten. Die Zimmer sind dort schon möbliert. Die andere Möglichkeit sind geteilte Wohnungen, die in der ganzen Stadt verteilt sind, mit zwei oder drei Zimmern. Man bewirbt sich immer für ein Zimmer und weiß deswegen nicht mit wem man zusammen wohnen wird. Diese Zimmer sind meist nicht möbliert. Es gibt allerdings die Möglichkeit sich relativ günstig Möbel und Küchenausstattung zu mieten. Generell herrschte zu der Zeit in der ich da war ein Wohnungsüberangebot. So kam es, dass, als ich mein Zimmer bekam, ich ganz allein in der Wohnung war und erst später ein anderes Mädchen mit eingezogen ist. Im Wohnheim sollte man sich allerdings rechtzeitig bewerben, da dort die Zimmer begehrter sind. Dort ist meist viel Trubel und wer es ruhiger mag und vielleicht mit Schweden zusammenwohnen möchte, sollte eher ein geteiltes Wohnen suchen oder aber sich mit dieser Bitte direkt an den Studentenservice von Kopparstaden wenden, welcher ausgesprochen nett und zuvorkommend ist. Bei der Anreiseplanung gibt es einen extra Abholservice der Uni zwei bis drei Tage vor Semesterbeginn. Dort wird man mit Autos abgeholt und bekommt auch den Schlüssel für sein Zimmer. Dies ist recht praktisch, da man sonst auf jeden Fall auf die Öffnungszeiten des Kopparstadenbüros für die Schlüsselübergabe achten sollte. Die Mietpreise sind vergleichbar mit Hamburger Mietpreisen und Lebensmittelpreise sind nur etwas teurer als in Deutschland, wenn man im Lidl einkaufen geht. Man kann also mit ca. 600- 700 Euro auskommen, wenn man nicht viel Alkohol trinken will, der sehr viel teurer ist als in Deutschland. Die meisten Schweden sind mir gegenüber sehr nett und zuvorkommend gewesen, jedoch eher zurückhaltend. Auch ist es aufgrund der Organisation meines Studienganges etwas schwer gewesen Schweden kennenzulernen, da in den von mir besuchten Kursen ausschließlich internationale Studierende erlaubt waren. Ein Auslandssemester in Falun ist also zu empfehlen, wenn man Lust hat auf sehr intensives gutes Studieren und auch auf Natur und Kleinstadtleben. Ich habe meine Zeit dort sehr genossen.